



Neue Kunststoff-Fenster zu günstigen Konditionen

Bund fördert Austausch alter Fenster

AB SOFORT UNTERSTÜTZT DIE Bundesregierung mit ihrem energetischen Gebäudesanierungs-Programm „Wohnraum Modernisieren“ den Austausch alter Fenster. Damit erhält der Fensteraustausch den gleichen Stellenwert wie andere energiesparende Initiativen.

Im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, das verschiedene Maßnahmenpakete umfasst, hat der Fenstertausch jetzt seinen festen Platz

Der Einbau neuer Energiesparfenster, so z. B. aus PVC zählt zu den „Öko-Plus-Maßnahmen“, die alle Aktivitäten zur Modernisierung und Instandsetzung umfassen. Äußerst günstig ist die Finanzierung, wie die KfW-Bankengruppe mitteilt. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren beträgt der effektive Jahreszins nur 2,02% pro Jahr. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 50 000 € pro Wohneinheit. „Wir freuen uns, dass die Bundesregierung dem Einbau wärmedämmender Fenster den gleichen Stellenwert einräumt wie anderen energetischen Maßnahmen. Denn moderne PVC-Fensterprofile mit beschichteten Isoliergläsern senken die Energiekosten beträchtlich“, erklärt Werner Preusker, Sprecher von PVCplus. Ein weiterer Vorteil: Wer in diesem Jahr neue Kunststoff-Fenster einsetzt, bezahlt bis Ende 2006 die günstigere Mehrwertsteuer von 16%.

Geringe Zinsen

Auch im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, das verschiedene Maßnahmenpakete umfasst, hat der Fenstertausch seinen festen Platz. Hier reduzierte der Bund den Zinssatz für die Finanzierung bei 20-jähriger Laufzeit auf effektiv 1% pro Jahr. Die Förderung umfasst jetzt auch neuere Gebäude, die bis Ende 1983 fertig gestellt wurden. Außerdem soll das Programm nicht nur für Wohngebäude, sondern auch für Wohnheime sowie Alten- und Pflegeheime gelten. Weitere Fördermöglichkeiten enthält das Programm „Ökologisch Bauen“ für die Errichtung besonders energiesparender Gebäude. Insgesamt sind ca. 1,4 Mrd. € Fördervolumen für die CO₂-Gebäudesanierung vorgesehen.

! Info

KfW-Förderungen

Nähere Informationen über die energetischen Gebäudesanierungs-Programme der Bundesregierung samt Fördermöglichkeiten erhalten Sie beim Informationszentrum der KfW Förderbank unter der Rufnummer (0 18 01) 33 55 77 oder im Internet unter: www.kfw-foerderbank.de

Fenstertausch rechnet sich

Fenster mit Einfachverglasung oder ältere Isolierglasfenster verschwenden viel Energie und haben einen hohen CO₂-Ausstoß zur Folge. Das gilt sogar für Fenster neueren Einbaudatums. Bis 1994 kamen vorwiegend unbeschichtete Isolierverglasungen zum Einsatz, die heute energetisch veraltet sind. Schätzungsweise 380 Mio. Fenstereinheiten

sind in Deutschland sanierungsbedürftig. Moderne PVC-Fenster reduzieren die Energieleistung unter Umständen so stark, dass ein kleinerer Brenner zum Heizen reicht. Außerdem steigert die Modernisierung den Wert von Gebäuden.

Wer den Verkauf oder die Vermietung seiner Immobilie plant, muss schon bald einen Energiepass vorlegen. Er informiert detailliert über den Wärmeschutz und den Energiebedarf des Hauses. Damit entscheidet er maßgeblich über die Konkurrenzfähigkeit einer Immobilie.

Etwa 55% aller in Deutschland verkauften Fenster-Profile bestehen aus PVC. Die Kunststoff-Rahmen benötigen während ihrer etwa 50-jährigen Lebensdauer keinen neuen Anstrich und sind daher im Vergleich zu Lösungen aus anderen Materialien wirtschaftlich. Vielseitige Formen und Farben ermöglichen einen großen Gestaltungsspielraum bei Neu- und Altbauten. Dabei steht das RAL-Gütezeichen für die hohe Qualität bei Rohstoffen, Herstellung und Montage. Auch unter ökologischen Aspekten sind Kunststoff-Fenster mittlerweile eine gute Investition. Ausgebaute Alt-Fenster lassen sich problemlos verwerten und zu neuen PVC-Profilen verarbeiten. Darum kümmert sich für die Branche die Rewindo in Bonn. So entsteht ein geschlossener Materialkreislauf, der die Ressourcen schont.

! Info

Beratungshotline

In den Programmen „CO₂-Gebäudesanierung“, „Wohnraum Modernisieren“ und „Ökologisch Bauen“ sind die Zinssätze deutlich gesenkt worden. Die Energieagentur NRW hat dazu eine Beratungshotline „Gebäudemodernisierung“ eingerichtet. Unter der Rufnummer (0 18 05) 33 52 26 (12 ct./min Festnetz) erhalten sanierungswillige Baufamilien montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 16.30 Uhr unentgeltlich „telefonische Ersthilfe“ in Fragen der Gebäudemodernisierung und zu den „Spielregeln“ zur Inanspruchnahme der KfW-Mittel. Die Telefonhotline ist ab sofort frei geschaltet. Des Weiteren hat die Energieagentur NRW die genauen Förderbedingungen des Programms in einem Datenblatt veröffentlicht, das unter www.ea-nrw.de zu finden ist.